

samt den Stengel daran sie wachsen an einem Balcken oder Pfosten / da sie in 4. oder 5. Tagen hernach ganz zeitig und gelb werden. Solches Gewächs nun treibet der Feigenbaum oder vielmehr dessen Wurzel das ganze Jahr durch / keine Zeit ausgenommen / daher die Feigen allenthalben durch ganz Indien in grosser Mäng und Überfluß vorhanden / das es höchlich zu verwundern und die grösste Nahrung und Unterhalt der Landschaft ist. Es ernehren sich etliche / an statt anderer Speisen allein mit Feigen / dann sie eines so herrlichen Geschmacks und so gelind als wann sie von Meel und Butter zusamm gemacht und gebacken wären / also daß sie die Semmel und Brod gar wohl vertretten mögen : Es seynd auch die Feigen das gemeine Frühessen durch ganz Indien / so man statt der Morgen-Suppen pflegt zu sich zu nehmen. (Marsiler Feigen mit Ambrosin Mandeln gegessen / ist in Teutschland auch ein gut Frühstück.) Die Feigen so am meisten wachsen und am gemeinsten seynd / nennen die Indianer Figos dorta , das ist Hoff-Feigen / so etwas dicklicht : Die andern und bäsferer Art Senoryen , die dritte Cadolyn , die allerbässten aber werden Chyncapolyn genandt / wachsen in der Landschaft Malabar werden nicht gelb / sondern bleiben aufwendig fast alle grün / seynd lang und schmal / haben einen Geruch als wann sie voll Rosen-Wasser wären. Ingleichen kommen auch viel von Cananor am Gestad Malabar , daher die Portugiessen solche nennen / Feigen aus Cananor. Die Spannsichen Feigen in Fäsklein / kommen über Hamburg. Carice de Cibro in Fäsklein / kommen über Benedig. Provincialische Feigen in Körblein / kommen von Marsilien aus Franckreich. Die Feigen werden zu Benedig nach dem Ster verkauft 220. W. vor 1. Ster / und werden nicht nach dem Centner verkauft. Der Feigen Ster ist umb 40. W. leichter / dann der Weinbeer Ster.



G.

GALLIA MUSCATA.



Allia Muscata , ist ein wohlstrüchend Compositum von Ambra, Muscum und andern köstlichen Dingen zugericht so ein jeder selbst der die Scription hat / gar wohl machen kan / ist mit den Alipra Muscata. oder kommt mit denselben überein / welches fast auf einerley Weise præparirt wird / und kommen auch zu einem fast eben dergleichen Species als zum andern.

GLACIES MARIA Frauenens / kommt aus dem Bergwerck von Hoß-Glar ; Ingleichen kommt auch Frauenens oder Marien-Glas aus der Moscau / welches allda an gewissen Orten aus einem Steinbruch gewonnen und zu Fenstern durch ganz Moscau oder Rußland gebraucht wird.

Lasgallen / die Electi kommt aus Italia in runde Scheiben gegossen / und ist schön weiß. In Nürnberg wird derselben auch gegossen. Aus Holland kommt die schlechteste. Sie wird auch genant Fel vitri oder Tellustri.

GALLA Galles / Gallöpfel oder auch Laplana Eichöpfel. Es ist eigentlich Sorianischer / Schmirnisch / Tripoli und Buisch. In Ost-Indien zu Pegu wächst auch Galles / er kommt aber nicht heraus ; sondern wir bedienen uns dessen von Soria und Puglia. In Puglia gibt es dreyerley Sorten / die Erste und bässte wird genant Galles Marmaniga , die andere Gallas Augustinæ , die dritte

Galles Verina, ist die schlechteste Sort. Die Zeit zum Einkaufen ist im October und November in Istria, zwey Tagreiß von Puglia / dann daselbst wächst der beste Galles in ganz Puglia; aber der so in Romana wächst/gilt 10. pro. mehr dann der Puglische. Sie wachsen aller Orten gern auf alten Eichen; der fein schwarz und schwer ist/wie der Türkische Galles seyn muß/der ist der beste. Putsch Galles ist leicht/und hat wenig Krafft. Zu Venedig hat der Saum Netto 370. lb. Venediger Galles.

G A R I O P H I L I.

Gariophili Negelein / kommen aus Ost-Indien: Sie wachsen in Sumatra, in Java, in Pegu, in Banca, in der Insel darin die fürnehmste Stadt Nera heist. Ternate, ist eine Insel 6. Meil in Umkreis/darauf die Holländer die Besetzung Malaia haben/ auf welcher viel Negelein wachsen. In Batavia wie auch in der Insel Madagascar wachsen auch viel Negelein. In den Malucis Inseln (Maluza liegt 200. Meil von Calekuch) die ist so reich von Negelein / dergleichen keine Insel in ganz Orient. Unter die Malucas Inseln / wird auch Ambon oder Ambona gerechnet; Sie könten die Negelein in so grosser Mänge heraus schicken/gleich dem Pfeffer/solches aber thun sie nicht/damit die Wahr in Würden bleibt / solten auch ehe die Negelein verbrennen oder Negelein Dehl machen/ als solche häufig senden. Negelein wären nur einmal des Jahrs geschlagen / sie wachsen aber allezeit und blühen grün. Es wachsen solche auf hohen Bäumen also toschlet und dick wie Buchsbaum / die Blätter seynd den Lorbeer-oder Zimmet-Blättern gleich/jedoch aber sind die Bäume das ganze Jahr nicht ohne Frucht/es geschiehet/das wann die Baum am meisten blühen so regnet/wann aber die Hitze wieder kommt/so erholen sich solche Baum wieder/und bekommen andere Blüth/dadurch sie ihre Frucht erlangen. Die Negelein-Baum wachsen in der groß/wie in Europa die Birnbäum/der Stamm ist zu Zeiten so dick als ein Mann/aus den Spitzen gehen dünne Stengel herfür / daran die Negelein zu 10. in 20. beysammen sitzen/in truckenen oder bisigen Jahren/hangen sie in grosser Meng/auch öfters so dicht beysammen stehen/das das Tagelicht nicht durchdringen kan/ also wann das Jahr gut/so in 3. Jahren einmahl geschiehet/mancher Baum 1250. lb. Holländisch Gewicht Negelein trägt/das ist 2. Baren dann 1. Baer macht 625. lb. Holländisch. Die Frucht der Negelein sind zehe / so lang sie wachsen / wann sie aber ihren Wachsthum erreicht/so seynd sie hart: Ihre Farb ist anfänglich roth/dann werden sie schwarz im dörren / sie ziehen auch starcke Feuchtigkeit an sich/darumb geschicht auch wohl wann es Regentwetter ist/ das man solche muß in Rauch dörren. Die Einsamblung geschicht des Jahrs einmal/vom September bis Februarii/man liest sie ab mit Händen/theils werden auch mit Stangen und Flegeln abgeschlagen. Das Erdreich da sie wachsen / ist gleich einem Sand/wiewohl aber solches nicht Sand ist; Diejenigen Negelein so auf dem Baum sitzen bleiben / fallen das künftige Jahr selbst ab / dieselben werden Anthophyli oder Mutter Negelein genannt / seynd noch ein oder zweymal so dick als die andern/wann von diesem eine auf die Erden fället und der Grund gut ist / geschiehet es/ das sie unter sich wurzeln und über sich grünen / auch innerhalb 8. oder 9. Jahren vollkommene Baum werden. Wann solche schön schwarz/nicht roth noch taub/ (dann diejenigen so roth / taub und ohne Dehl seynd / das seynd die / so noch nicht zu ihren vollkommenen Wachsthum kömen seyn / und mit denen reissen Negelein abgeschlagen werden) sondern sie müssen fein trucken / und wann man solche mit den Nägeln truckt/ein Dehl gibt/so seynd sie gut und vollkommen/ es ist auch wohl acht zu haben / das sie nicht feucht/dann man kan sie mit Lemoni Saac feucht machen/welches man aber bald mercken kan / wann man sie zwischen den Nägeln zertruckt/ob mehr Dehl oder Wasser herausgehet.

Fusti, Capletti, oder Capaleti Stiehl von Negelein.

GUM-

G U M M I.

Vonden Gummi ist zu wissen / daß dieselben an ihrem Geruch und nicht an der Farb müssen erkannt werden / derentwegen ist vomnöthen sich die Eigenschafft der Gummi recht einzubilden.

Gummi Amoniacum, Armoniacum und Ammoniacum in Granis: solcher Gummi kommt von einem Baum / aus der Landschaft Lybia und bey dem Tempel des heydnischen Abgotts Jupiters Ammonis, dabon er seinen Namen empfangen/an diesem Baum beschneid man die Aest/daraus tropft das Gummi, es wird auch aus dem Kraut oder Blättern geprüft und genant Fructus Abrahæ, est Herba ex qua colligitur Gummi Ammoniacum, nehmlich Ammoniac Gummi, welches aus den Stündlein der Baum auf den Sand rinnet / darumb ist er gemeiniglich mit Holz/ Sand und Steinlein vermengt / und also unrein / je eines vor dem andern reiner: Am Geschmack ist er bitter / am Geruch den Viebergeil gleich/doch etwas muß es bässer am Geruch seyn / an der Farb gelb und weiß ineinander vermengtet an einem Stück; und wann er seinen ordentlichen Geruch hat/ so ist er gerecht.

GUMMI ANIME, ein Indianischer Gummi, ist gar hell und durchsichtig wie ein Glas/es ist auch darauf acht zu haben daß er fein rein ist.

GUMMI ARABI, Arabischer Gummi oder Kurt: Wann der klar und weiß/so ist er gut/dann der Arabische Gummi muß gar weiß/klar /hell und durchsichtig seynd. Es ist zwar auf alle Gummi zu sehen / welche an sich selbst nicht schwarz seynd / daß nicht viel schwarze Stücken mit unterfallen. In West-Indien zu Eilga de Madera sambten sie auch ein Gummi, welcher den Arabischen gleich.

GUMMI BEDELLIUM, wächst in Asia, welcher aus dem schwarzen Baum Malachia fließend. Maldack Gummi wächst auch in Batris, aber Bedellium Indicum ist der härte/ein scharff und hitzig Gummi der Mirra im Ansehen und Geruch gar gleich/er muß wohl rüchen/und so er nicht zu haben/wird die braune Mirra außgelesen und dafür verkauft/dieser Unterschied aber ist darbey in Acht zu haben/Bedellium im Lecken ist süß/die Mirra aber bitter/und hat sonst Bedellium viel Holz oder ist umbs Holz.

GUMMI CARANA, ist ein weicher Gummi und in breite Stücken/Gisbet der Tacamahaca nicht fast ungleich / allein der Geruch ist etwas anderst/und wann er auch so weich/so ist er bässer.

GUMMI ELAMI, ist dem Carana auch fast gleich / er ist weiß/hart und in runden Stücken mit Blättern umblägt/ wie das Tacamahaca /ohne das er einen andern Geruch hat.

GUMMI GALBANUM, ein Harz oder Gummi das in Syrien wächst/ an einem Gestaud wie Ferula ist; Der härte muß einen starcken Geruch haben/ eben als Asa Fœdica, aber nicht so zwiessfeleinigt wie das Asa. Im Aufschlagen muß er seyn gelb/ rein und das kein Sand darunter. Er wird verfälscht mit Bonen-Mehl/ Harz und Gum. Armoniacum, es ist wohl acht zu haben daß er nicht unrein. Gum. Galb. in granis ist schön gelb und am Geruch dem andern nicht ungleich/aber er ist theurer.

GUMMI ASPHALTUM, Judenleim. In Sina hat man eine Art Judenleim/der aus der Rinden eines Baums gepresset wird / und ist so zehre wie Pech / daraus machet man einen rothen Gummi, welches die Portugiesen Ciaro und die Sineser Cio nennen. Mit diesem Cie bestreichen sie die Tragen/Säufften/Haußrath/Schiff/ja die ganzen Häuser / welche dann wie Spiegel glängen/ und mit solchen die Augen nicht wenig belustigen / diß ist die Ursach warum die Häuser in Sina und Japan auf selbigen Insula so schön glängen / dann mit diesem Cio weiß man eben wie mit Farben/ allerley Holz glänzende Colour zu geben.

Gummi Gutta, Gambuci de Perui Peruischer Gummi von Peru.

GUMMI HÆDERE Epheu Gummi, wird von diesem Epheu in Teutschland gemacht / ist ein schwarzer Gummi / und unter den andern fast der schwärzeste/ist an kleinen Stücken/ hat auch einen seltsamen Geruch und gar starck.

GUMMI LACCA, kommt aus dem Königreich Sian/in welcher India die Residenz Stadt/allda wird viel Gummi Lacca gesamblet / ingleichen auf der Insel Sumatra. Item Lacca aus Pegu, der gelbe Lacca kommt aus Bengallen und aus Java / nicht weit von Surata ist ein Dorff / so zu der Stadt Brodra gehört. Es gehören zu dieser Stadt über 200. Dörffer / darunter ein Dorff so nach Osten liegt/soll aus dem Gebürge Jährlich 20. bis 25000. lb. Gummi Lacca geholet werden/ist ein wunderbarerlicher Gummi, so mans in klaren Brunnen-Wasser klein zerstoßet und erhisiget / so gibts eine liechte braune Farb / ist an ihm selbst schwarz braun/und wird das Leder braun damit gefärbet / es ist auch an ihm selbst ein sehr guter Gummi.

GUMMI LAUDANUM, Laudanum/Laudan/Labdanum/ist ein öblich-ter Safft von dem Kraut Lada in Cipern / er ist schwärzlicht und ein wohl-riechender Gummi/der bäste ist schwer und läst sich gerne zerbrechen: Er wird auch genant Laudanum de Barba, umb derer Ursach willen / weiln die Böcke aus Barbarien gerne fressen von den Bäumen / da dieser Gummi heraus fleusst/ und nach Langheit bleibet ihnen derselbe an dem Bart bekleben/der wird ihn auß geschnitten und anhero gebracht / und so er im Aufschlagen rein und kein Sand verspüret wird/ist er allezeit bäßer dann der in Rotulis, dann denselben samben die Leuth / und drehen ihn also rund umbher / man vermeinet daß solcher etwas vermänget wird/dann er gemeiniglich sandicht.

GUMMI MASTIX Albi, wächst in Chia oder Chio in der Insel Macedonia, derer 53. Inseln in selbiger Gegend gibt / ingleichen auch in Italia/sonst wird auch Mastix gesamblet in West-Indien/ in Brasilien und in der Insel Chiapa/ist aber ein andere Art. In der Insel Java in Ost-Indien/findet man in den Büschen den schönsten Mastix/welches einen sehr lieblichen Geruch von sich gibt. Von der Insel Seloer und Malucis / davon bringen die Holländer und Portugessen den Mastix. Wann derselbe schön weiß/kein Pulver/Staub/auch kein Holz oder schwarz darunter und feine Granen hat/so ist er gut.

Mastix rubri, ist den Weissen den Granis nach gleich / aber diese seynd ganz roth.

GUMMI MIRRA, wächst in Arabia, an manchen Ort ist der Baum 5. Eln hoch/dornicht/hart und getwunden/ welche Feuchtigkeit von der Hitz außgezogen wird und heraus rinnet: Solcher wohlriechende Safft wird auch aus dem Baum gezogen Stacre genant oder Mirren-Stacte, das ist Gummi von Mirren. Das Arabia wo der Wind durchgeheth/wegen des edlen Geruchs von
Thimian/

Thimian/Mirren/wohlriechend Rohr und dergleichen / so der Wind solche wohlriechende Bäume durchstreicht / gehet der süsse Geruch weit aus dem Land in andere Länder. **Mirra-Gummi** so daselbst aus den Bäumen tropfft / ist bäsfer als welchen man mit Gewalt heraus ziehet / und aus dem Baum hauet ; Solcher wächst auch in der Insel Java / in den Büschen findet man den schönsten Mirra / wie auch in Sumatra und in der Insel Ceilon Candi. In der Stadt Pegu wird auch viel Mirra gesamblet. Die Mirra in Sorten muß ausgelesen werden / daraus man 3. Sorten machen kan. Im Einkaufen muß man fleissig Achtung haben auf die Mirra Electi / ob derer viel darunter : Im Anhauchen bekommt dieselbe flugs eine röthere Farb / dann muß solche durch ein Sieb gereutert werden / dabon kommt die Mirra parva / alsdann das andere ausgelesen in 3. Theil : die da fein rau / rein und Gummicht ist / ist Electi / die dann glatt / rein und hell ist / ist Fini, das schwarze / hohlichte und andere unreine Stücken / ist Comun oder Mellana ; hierzu aber gehöret wie oben gedacht / eine fleissige Aufsicht in Auslesen.

GUMMI OPPOPONACUM, Angelica Saft oder Ponax-Gummi / ist ein Gummi so von der Rad. Ponacy oder Heylkrut gesamblet wird. An den Oppoponacum in panis ist nicht viel guts / dann es gemeiniglich ein verfälscht Ding und nur ein Betrug darmit / wann weiß auch bald nicht wo der in panis gerecht solte herkommen. Der in granis aber ist gut / hat einen lieblichen Geruch / ist bitter am Geschmack und gelblicht an der Farb / der in panis sein Geruch ist eben eins / ist mehr ein Saft des Krauts Panacis, dann ein Gummi, inwendig ist er weiß und bleichgelb / der schwarzweiche ist nicht gut / wird verfälscht mit Wachs und Gummi Ammoniacum.

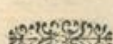
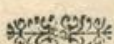
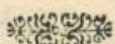
GUMMI OLIBANUM Beyrauch / Jmauß / Sürrauch / Thus Olymphy, Gummi Libani. Von der Insel Seloer bringen die Holländer viel Beyrauch / solcher wächst auch in der Insel Java / an den Büschen findet man den schönsten Beyrauch. In West-Indien bey Chiapa wird solcher auch gesamblet / der baste aber wächst im Reich Arabia darinnen Mecha die Hauptstadt ist / es wird sonst auch das selige Arabia genannt. Beyrauch tropffet aus den Bäumen wie andere Gummi zweymal im Jahr / im Frühling und im Sommer : Im Frühling ist er roth / im Sommer weiß ; Bey den Sabeiern in Arabia ist solcher in grosser Mänge zu haben / weilt alda ein grosser Wald mit Olibanum von 30. Meilen lang und 15. breit ist. Beyrauch wann der viel Granen / nicht viel schwarz / harsigt Ding oder Staub darunter und darbey weiß / so ist er gut. Der in granis wird aus den andern gelesen / es ist auch auf den Geruch acht zu geben. In Java wächst solcher auch / desgleichen in China.

GUMMI SERAPINI, ein sehr stinckend Gummi ; Serapinum genannt / dessen kommt viel aus Ost-Indien / ist ein schwarz und gelb Gummi, doch mehr schwarz denn gelb / den Gum. Galbanum ist er fast gleich / aber am Geruch ein grosser Unterschied. Er ist auch in Granis.

GUMMI THACAMAHAC, ein gesprenglicht Gummi und hell wie Glas / er ist in runden Stücken / mit Blättern verwickelt.

GUMMI TRAGANT Tragant / Dordorn / Tragantum ex quo colligitur Gummi, fleusst aus einem Baumlein / so man Traganca nennet / und das Harz so daraus fleusst / nennet man Tragantum oder Tragagantum, wird gemeiniglich in Sorten erkauft / kommt aus Spanien und Apulien, solchen durch ein klines Sieb gerädelt : Parva in 3. Theil gelesen / als : Electi, Fini, Mellana ; welcher

welcher



welcher da ist schön weiß/Klar/durchsichtig/glatt/zart/lauter/im Roften süß/das ist der bäste/der röthliche ist nur Meffana.

GUMMI SARCOCOLLA Fischleim/Fleischleim/ist eines Persischen Baums ausgeronnener Safft/und zu Heftung der Wunden sehr dienstlich/es ist ein Gummi eines Dornichten Baums/und sihet wie gemein Weyrauch/ist röthlich und fast bitter/kommt auch von einem Kraut/zu Teutsch Argemone-Rößlein: Wann dasselbe gestossen wird/so sihets dem Schmack gleich/und alsdann Sarcocolla genandt. Der sich bald brechen läst/ist der bäste.

GUMMI SANDARACA, Wachholder Gummi, oder Gum. Juniperi, Kronetbeer Gummi, Ferniß oder Glasferniff/sihet fast dem Mastix albi gleich. Er wächst auch in Ceilon Candi.

GUMMI STORAX CALAMITA, dieser Baum wächst in Cilicia, Syria, Pamphylia, Apulia und Belschland/er wächst auch in Frankreich/wie auch in der Provinz Chiapa in West-Indien. In Ost-Indien aber wächst solcher auf der Insel Ceilon, aber man hat nicht aller Orten das Gummi davon. Es ist eigentlich ein grosser Baum/von welchem alles miteinander was Storax genennet wird/herkommt. Dann/wann des Storax-Baums Borreben erstlich gesotten werden/so gibt es obenher ein klaren Schaum/wann derselbe abgenommen/ist es das Storax in granis welches am theursten; Was aber aus dem Baum fleust ist der Gummi/der wird Storax Calamita genant/ist trucken. Der Safft so aus den Borreben gesotten wird/das ist das Storax liquite. ist feucht. Die ausgefottenen Borreben/werden hernachmals rother Storax oder wie ihn die Materialisten nennen Thimiana genandt. Also ist Storax Calamita ein wohltrüchend Gummi, in granis ist der Schaum: Item das Thimiana gekocht/daraus ist ein Storax Calamita zu machen. Das Storax liquite ist das Fett von Würcken des Sturax Baums.

Stirax liquite, weicher Storax/Storax Honig/Falber-Safft.



H.

HERMODACTILI.

HErmodactili. Erdnuß/nackende Huren/Storchen-Brod / Uchtblumen Wurz/Zeißblumen Wurz/ıc. Solche wächst in Wäldern hier zu Land/wie auch an unterschiedenen frömbden Orten/es ist eine Wurz geartet als wie geschölte Castanien/wann sie nicht wurmsüchtig seynd/so seynd sie gut. Es seynd aber die bästen zu eligiren, wann solche nach hinweg geschabten Rinden schön weiß und groß seynd/und je weniger solcher auf das Gewicht gehen/je besser und werther sie zu achten.

HIPOCISTIDOS, ist ein ausgeprester Safft/welcher auf Teutsch keinen gewissen Nahmen hat.

Haselnuß/Vide Nux Pontica.

HERBARUM.